

**Deutschlehrkräfte fordern obligatorische Einbindung
der Holocaustliteratur in die Curricula**
PADERBORNER ERKLÄRUNG
DES FACHVERBANDES DEUTSCH IM DEUTSCHEN GERMANISTENVERBAND (DGV) E. V.
ZUR ERINNERUNGSKULTUR
19. Dezember 2022

Der KMK-Beschluss „Erinnern für die Zukunft. Empfehlungen zur Erinnerungskultur als Gegenstand historisch-politischer Bildung in der Schule“ (Beschluss vom 11.12.2014)¹ berücksichtigt zahlreiche relevante Ziele, Grundsätze und Formen des Erinnerns, blendet allerdings aus, dass Erinnern und Erinnerungskultur nicht nur Teil historisch-politischer, sondern dezidiert auch Teil sprachlich-literarischer sowie medialer Bildung sind. Daher muss die Verpflichtung auf eine Beschäftigung mit Holocaustliteratur in den Kerncurricula und Lehrplänen für das Fach Deutsch in allen Schulformen schnellstmöglich Berücksichtigung finden.

Dringlichkeit und Eile sind geboten, weil zahlreiche erschreckende Ereignisse und Geschehnisse, nicht erst seit der Jahrtausendwende, die Gefahren von Verdrängen und Vergessen in bedrohlicher Deutlichkeit dokumentieren. Nicht zuletzt jüngere Studien zum Wissen um den Holocaust bei jüngeren Menschen (etwa von Salzborn/Kurth 2019)² müssen in diesem Zusammenhang tief besorgen. Daher muss eine Beschäftigung mit dem Holocaust zukünftig breiter und anders aufgestellt werden durch eine Verknüpfung von historisch-politischen Lernprozessen mit Formen ästhetischer Bildung. In der Kombination von Erinnern und Erzählen, von multidirektionaler Erinnerung und der Auseinandersetzung mit literarischen Inszenierungsmustern liegen große Chancen für sprachlich-literarische, zugleich für persönlichkeits- und entwicklungsfördernde Lernprozesse.

Zudem macht es das „Ende der Zeitzeugenschaft“, das Sterben der Überlebenden des Holocaust, erforderlich, die Beschäftigung mit fiktionalen und faktualen Zeugnissen sowie neuen medialen Formen der Erinnerung *verbindlich* im schulischen Bildungsplan, vor allem auch für das Kernfach Deutsch, zu verankern. Denn der Sozialraum Schule ist der einzige, den alle Menschen durchlaufen, dessen Beiträge zu einer modernen Erinnerungskultur also nicht zu überschätzen sind.

Zu den Fragen curricularer Implementierung einer Beschäftigung mit Holocaustliteratur hat der *Fachverband Deutsch im Deutschen Germanistenverband e. V.* im Rahmen des 27. Deutschen Germanistentages an der Universität Paderborn im September 2022 namhafte Forscherinnen und Forscher sowie Schulpraktikerinnen und -praktiker versammelt, die Potenziale eines zeitgemäßen Zugangs diskutiert und modellhaft vorgestellt haben.

Ein zentrales Ergebnis lautet: Die Auswahl an Texten und weiteren Medien sollte multiperspektivische Zugänge eröffnen, wobei fiktionale (epische, dramatische sowie lyrische) und ‚authentische‘ Holocaustliteratur einzubeziehen sind. Daneben ist an Comics, Graphic Novels, Filme und digitale Angebote zu denken; zudem sollte die Beschäftigung mit „Zeitzeugen-Interviews“ (gerade in ihrer digitalen Form) im Deutschunterricht endlich gestärkt werden. Ein zentrales Ziel der Auseinandersetzung mit Holocaustliteratur muss es sein, einen reflektierten Umgang mit Erinnerung im Allgemeinen und mit der Dichotomie von Fakten und Fiktionen im Besonderen zu schulen. Diese Erkenntnisse

¹ ↗ https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2014/2014_12_11-Erinnern_fuer-die-Zukunft.pdf

² ↗ <https://www.tu-berlin.de/fileadmin/i65/Dokumente/Antisemitismus-Schule.pdf>

sind auch hilfreich, um die Vielgestaltigkeit von Erfahrungen einer heterogenen Schüler*innenschaft zu berücksichtigen und die Erinnerung an den Holocaust, wie auch anderer Genozide, in einer sich wandelnden Gesellschaft wach und relevant zu halten.

Der *Fachverband Deutsch im Deutschen Germanistenverband e. V.* ist die Interessenvertretung für Deutschlehrer*innen in allen deutschen Bundesländern. Diese und weitere Erklärungen können auf der ↗ Website des Fachverbandes Deutsch abgerufen werden.

Initiatoren:

Prof. Dr. Sascha Feuchert (Professor für Neuere Deutsche Literatur mit dem Schwerpunkt Holocaust- und Lagerliteratur sowie Leiter der Arbeitsstelle Holocaustliteratur an der Justus-Liebig-Universität Gießen)

StD Dr. Torsten Mergen (Zweiter Bundesvorsitzender des Fachverbandes Deutsch im DGV e. V.)

StD Christian Plien (Erster Bundesvorsitzender des Fachverbandes Deutsch im DGV e. V.)

Unterstützer*innen:

Dr. Antonius Baehr-Oliva

Prof. Dr. Anja Ballis

Prof. Dr. Clemens Kammler

StD Dr. habil. Annette Kliewer

Prof. Dr. Juliane Köster

Prof. Dr. Iris Kruse

StR Dr. Söhnke Post

OStR i. H. Dr. Monika Rox-Helmer

OStR Lukas Sellmann

Prof. Dr. Anette Sosna

Prof. Dr. Dieter Wrobel

Kontakt:

StD Christian Plien

✉ Zikadenweg 15

30559 Hannover

✉ plien@fachverband-deutsch.de

☎ +49 (0)511/523 538